



ST. MICHAEL

Privates Gymnasium des Erzbistums Paderborn



Hausinternes Curriculum „Berufliche Orientierung“ am Gymnasium St. Michael Paderborn

(Stand: Juli 2022)

Gymnasium St. Michael

Michaelstr. 17

33098 Paderborn

Tel.: 05251/6939110

e-mail: gym@michaelsschule.de

Ansprechpartnerinnen für KAOA: Frau Angela Vinke, Frau Andrea Altenähr

Rahmenbedingungen der Schule

Das **Gymnasium St. Michael** liegt **zentral in der Innenstadt Paderborns** und steht – bezogen auf die Schüleranmeldungen – im Wettbewerb mit anderen Schulen im Umkreis, die fußläufig erreichbar sind. Mit 59% liegt der Anteil der Fahrschüler und Fahrschülerinnen relativ hoch. Sowohl die **Verkehrsanbindung** als auch die **Infrastruktur des schulischen Umfeldes** ist gut. Das Gymnasium gehört zum **Standorttyp 3**. Es gibt zahlreiche **Kooperationspartner** für die Schule (s. Curriculum).

2012 ist die **Trägerschaft** von den Augustiner Chorfrauen, die das Gymnasium als reine Mädchenschule geführt haben, in die Hände des Erzbistums Paderborn übergegangen. Mit dem Trägerwechsel erfolgte eine pädagogische Neuorientierung – die Einführung der **parallelen Monoedukation in der Sekundarstufe I**. Neben den Mädchenklassen werden seit 2013 in jedem Jahrgang Jungenklassen eingerichtet.

Das Gymnasium wird in der **Sekundarstufe I** vierzünftig geführt, in der **Sekundarstufe II** werden zur Zeit 419 Schülerinnen unterrichtet. Im **Schuljahr 2022/2023** besuchen 761 Schülerinnen und 211 Schüler das Gymnasium. Jährlich haben bisher nur etwa 2 % der Schülerinnen vor dem Abitur die Schule verlassen. Nach dem Abitur beginnen die Schülerinnen in der Regel ein Studium, eine Ausbildung oder ein Soziales Jahr.

Paderborn ist eine Stadt mit einer über 1200jährigen Geschichte und liegt geografisch in der Mitte des Paderborner Landes. Die ca. 150.000 Einwohner zählende **Universitätsstadt** ist als **Oberzentrum** auch wirtschaftliches und kulturelles Zentrum über die Grenzen des Paderborner Landes hinweg.

Die **Branchenvielfalt** reicht vom traditionellen Handwerksbetrieb über das mittelständische Unternehmen bis hin zum Großkonzern mit internationaler Bedeutung. Das Fundament der Paderborner Wirtschaft bildet dabei der **Mittelstand** mit seinen Branchenschwerpunkten Maschinen-, Werkzeug- und Stahlbau, der Computer- und Elektroindustrie, der Möbelherstellung, der Nahrungsmittelproduktion und der Automobilzuliefererindustrie.

Großen Anteil an Paderborns Entwicklung hatte der **Computer-Pionier** und Unternehmer Heinz Nixdorf. Das international agierende Großunternehmen (**Diebold Nixdorf**) mit seinen Kernprodukten – Kassenslösungen für den Handel und Geldausgabeautomaten für Banken – ist Marktführer in Deutschland und zählt weltweit zu den führenden Anbietern. Die ehemalige Unternehmenszentrale beherbergt heute das „**Heinz Nixdorf MuseumsForum**“, das größte Computermuseum der Welt.

Durch die vielfältigen unternehmerischen Aktivitäten im **IT-Sektor** und die Zunahme an Forschung und Entwicklung (**FuE**)-Arbeitsplätzen hat sich Paderborn zu einem bedeutenden IT-Standort entwickelt.

Die gute **Verkehrsinfrastruktur** zeigt sich in den **Autobahnanschlüssen** der A 33 und A 44 mit dem Autobahnkreuz in Wünnenberg-Haaren, der guten Anbindung an das **Eisenbahnnetz** mit dem Eisenbahnknotenpunkt in Altenbeken und dem ICE-Anschluss in Paderborn. Der **Flughafen Paderborn/Lippstadt** in Büren-Ahden, etwa 15 Kilometer von Paderborn entfernt, ermöglicht die Verbindung der Region mit den europäischen Großstädten und den nationalen und internationalen Wirtschaftszentren.

Das **Schul- und Ausbildungsangebot** Paderborns reicht von sehr gut ausgestatteten Grundschulen bis hin zur Universität. Das weitere Schul- bzw. Hochschulangebot umfasst u.a. die PTA-Fachschule, das b.i.b. (Bildungszentrum für informationsverarbeitende Berufe e. V.), die KathO NRW (Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen) und die FHDW (Fachhochschule der Wirtschaft).

[Quelle: IHK Ostwestfalen zu Bielefeld]

Das **Selbstverständnis als katholische Schule** wird am Gymnasium St. Michael v.a. durch zwei Aspekte geprägt: die christliche Erziehung und die Schule als Lebensraum, in dem die Schule keine geschützte Insel ist, sondern am Leben teilnimmt.

Gemäß dem **Leitbild katholischer Schulen** findet sich im Laufe der Schulzeit auch ein vielfältiges **soziales Engagement**: Spendenaktion für den ambulanten Kinderhospizdienst in Paderborn, Aktionen für unsere Partnerschule in Guatemala, die Fair-Trade-AG und das Sozialpraktikum in der EF, bei dem die Jugendlichen in soziale Einrichtungen wie Alten- und Behindertenheime, Hospize, Krankenhäuser, Kindergärten und Schulen (mit Integrativgruppen), die Aids-Hilfe, Pfarrgemeinden und andere Einrichtungen gehen. Die Schülerinnen und Schüler können durch zwischenmenschliche Begegnungen und praktische Mithilfe soziale Erfahrungen sammeln und so an aktiv gelebte Solidarität und Mitmenschlichkeit herangeführt werden, die von ihnen als eine persönliche Bereicherung und wichtiger Schritt auf dem Weg zu einer reifen Persönlichkeit empfunden wird.

Das Gymnasium St. Michael hat sich zur Aufgabe gemacht, dass die Schülerinnen und Schüler in Verbindung mit ihrem Schulabschluss eine realistische Anschlussperspektive entwickeln, um möglichst gezielt eine eigenverantwortliche und selbstbestimmte berufliche Existenz aufbauen zu können. Hierzu leistet die **Berufliche Orientierung** als ein Bestandteil der individuellen Förderung einen wesentlichen Beitrag.

Im Rahmen der Beruflichen Orientierung besteht eine **Kooperationsvereinbarung** mit der Bundesagentur für Arbeit. Verschiedene Fachbereiche des Gymnasiums nutzen die **(außerschulischen) Angebote** der Universität Paderborn, des Theaters Paderborn, der Dommusik, des Diözesanmuseums

Paderborn, des b!lab Beverungen, der Unternehmen Benteler, Diebold Nixdorf, der FHDW („Fachhochschule der Wirtschaft“) und von dSPACE Paderborn.

Außerdem arbeiten die Koordinatorinnen für Berufliche Orientierung des Gymnasiums mit dem Bildungs- und Integrationszentrum Kreis Paderborn und der Sparkasse Paderborn Detmold (Bewerbungstraining) zusammen.

Die Einbeziehung der **Eltern** in die Berufliche Orientierung erfolgt im Rahmen der verschiedenen Informationsveranstaltungen und der Beteiligung der Eltern an den Auswertungsgesprächen der Potenzialanalyse.

Das **Konzept der Beruflichen Orientierung** unserer Schule entspricht in vielen Bereichen den Vorgaben des Landesvorhabens „KAoA“ („Kein Abschluss ohne Anschluss“).

Seit 2008 führen wir im zweijährigen Rhythmus in Zusammenarbeit mit der Realschule St. Michael eine eigene Berufemesse (JoIn Mi) durch. Diese wird nach Durchführung jahrgangsübergreifend evaluiert, um die Qualität zu sichern und Anregungen und Verbesserungsvorschläge für die folgenden Messen einzuarbeiten. Da diese Berufemesse coronabedingt ausfallen musste, ist eine Neukonzeption angedacht.

Wir pflegen eine aktionsgebundene Zusammenarbeit mit VeSch, dem Verein ehemaliger Schülerinnen und Schüler der Schulen St. Michael.

Was die **schulinterne Organisation** betrifft, arbeiten zwei Kolleginnen als Koordinatorinnen für Berufliche Orientierung. Ein Curriculum ist festgeschrieben worden (regelmäßige Evaluation/Reflexion und Einpflegen notwendiger Anpassungen) und ein Geschäftsverteilungsplan liegt vor und legt die Verantwortlichkeiten fest. Für unsere Arbeit steht ein eigenes Berufsorientierungsbüro zur Verfügung.

Umsetzung der Standardelemente am Gymnasium St. Michael

Formen der Beratung (SBO 2)

Schülerinnen und Schüler systematisch zu beraten, ist ein wichtiger Bestandteil im Prozess der Beruflichen Orientierung.

Folgende Formen der Beratung werden an unserer Schule angeboten:

Berufsberatung der Bundesagentur für Arbeit (BA)

- führt Elternveranstaltungen durch
- beteiligt sich an Elternsprechtagen (November/Mai)
- berät regelmäßig (nach Terminvereinbarung) SuS in einem individuellen Einzelgespräch in der Schule oder in der Bundesagentur für Arbeit
- nimmt an Berufsorientierungsveranstaltungen in der Schule teil (z.B. JoIn Mi)
- führt Berufsorientierungsveranstaltungen für eine gesamte Jahrgangsstufe durch (z.B. Workshop“ Entscheidungskompetenz I“ nach dem Schüler/Betriebspraktikum der Q1)
- führt Informationsveranstaltungen zur „Bewerbung um ein Duales Studium / um einen Studienplatz / um eine betriebliche Ausbildungsstelle“ durch
- berät über die aktuelle Situation auf dem Arbeits- und Ausbildungsmarkt
- führt mit Beraterinnen/Beratern des „Berufspsychologischen Service“ (BPS) „studienfeldbezogene Beratungstests“ (SFBT) für die Q1 durch

Hochschule Paderborn

- Hochschulinformationstag (Januar)
- Teilnahme der Oberstufe am „Job-Infotag“ unter Beteiligung der Bundesagentur für Arbeit und der Rotarier Paderborn (Februar)
- Mentorenprogramm „Komm mit!“ (Studierende einen Tag lang begleiten)
- „Campus OWL Talentscouting“
- Schnupperangebote (z.T. in den Ferien)
- Angebote der „Zentralen Studienberatungsstelle“
- Betriebspraktikum als Hochschulpraktikum

Ausbildungsakquisiteure Kreis Paderborn

- Unterstützung bei der Suche nach einem geeigneten Praktikumsplatz
- regelmäßiger Austausch mit den StuBos

Schulische Beratung

- wöchentliche Schulsprechstunden der StuBos im BO-Büro (A 307) im Gebäudeteil A
- Aushänge über Studien- und Ausbildungsangebote am BO-Brett im Gebäudeteil A
- Auslegen von Informationsbroschüren im Lernstudio im Gebäudeteil A

Lehrkräfte

- Fachcurricula
- Unterricht

Eltern

- werden in die Beruflichen Orientierung eingebunden (Eltern(informations)veranstaltungen)

weitere Partner

- Sparkasse Paderborn-Detmold
- Universität Paderborn
- Theater Paderborn
- Diözesanmuseum Paderborn
- Dekanat Paderborn
- b!lab Schülerlabor in Beverungen
- Oberstufenakademie Abtei Königsmünster
- Studienkompass
- Dommusik
- Rotarier Paderborn
- Diebold Nixdorf Paderborn
- dSPACE Paderborn
- Benteler Paderborn
- Fachhochschule der Wirtschaft (FHDW)
- Fachhochschule Bielefeld
- Bildungs- und Integrationszentrum Kreis Paderborn

Weitere Angebote

- SET (Selbsterkundungstool zur Unterstützung der Studienwahl)
- JoIn Mi (Berufemesse „Jobinformation an St. Michael“) in zweijährigem Rhythmus in Zusammenarbeit mit der Realschule St. Michael
- VeSch („Verein ehemaliger Schülerinnen und Schüler der Schulen St. Michael“)

Weiterführende Links

- die **Kommunale Koordinierungsstelle des Kreises Paderborn (Übergang Schule-Beruf ÜSB)**
www.bildungsregion-paderborn.de/bildungsbuero/05-uesb/usb.php
- die **Informationsangebote des Landes** wie
www.studieren-in-nrw.de
www.zsb-in-nrw.de
www.studienorientierung-nrw.de
www.schulministerium.nrw.de,
www.berufsorientierung-nrw.de,
www.arbeitsagentur.de/bildung/studium und
www.studentenwerke.de/behinderung
- die **Angebote der Bundesagentur für Arbeit** wie
www.berufenet.arbeitsagentur.de,
www.planet-beruf.de,
www.machs-richtig.de,
www.arbeitsagentur.de/bildung/studium,
www.arbeitsagentur.de/bildung/studium/welches-studium-passt
(Selbsterkundungstool),
www.abi.de und
die Informationsschriften „Beruf aktuell“ und „Studien- und Berufswahl“
- das Angebot der **Hochschulrektorenkonferenz**
www.hochschulkompass.de (Suche bei Studienberatungen),

	<p>www.zsb-in-nrw.de (Suche bei Studienberatungen), www.zdi-portal.de (Förderung des MINT-Nachwuchses)</p> <ul style="list-style-type: none"> • www.hochschule-ist- zukunft.de und die Homepages und studienbezogenen Publikationen der Hochschulen • weitere Angebote wie www.girls-day.de und boys-day.de, www.bildungsregion-paderborn.de, www.whatchado.com, www.thedoschool.com
Zeitpunkt / Umsetzung wann?	<p>Fortwährend im Schuljahr; 9.2 im Anschluss an die BFE-Tage/Schülerpraktikum (1Woche) (bis Sommerferien); 10.1 „Markt der Möglichkeiten“: individuelle Laufbahnberatung (Januar); 10.2 Workshop ‚Standortbestimmung‘/Anschlussvereinbarung (bis Sommerferien) Start in die Oberstufe“ („SIDO“-Tag): u.a. Entwicklungs- und Perspektivgespräche; EF 2. Halbjahr Infoveranstaltung LK-Wahl; Q1.1 nach dem Betriebspraktikum (im Januar):Workshop ‚Entscheidungskompetenz I‘; Q1.2 Workshop ‚Entscheidungskompetenz II‘ (Bis Sommerferien)</p>
Zielgruppe	<p>Eltern und SuS der Jahrgangsstufen 8/9/EF/Q1/Q2 (Informationsabende); (Alle) SuS der Jahrgänge 8/9/EF/Q1</p>
Verantwortlichkeiten	<p>StuBo – KL – FL – Bundesagentur für Arbeit – Hochschule Paderborn – Eltern/Erziehungsberechtigte – weitere Partner (s.o.); Jg.8: StuBo – Klassenlehrer/in (Orientierungsstunde); Jg.9: StuBo – Klassenlehrer/in (Orientierungsstunde); Jg. 10: StuBo – KL – FL – Oberstufenkoordinator/in - Beratungslehrer der Oberstufe (Fächerwahl); EF: Oberstufenkoordinator/in (Info-Veranstaltung LK-Wahl) – Bundesagentur für Arbeit (Rolle der Kurswahl beim Auswahlverfahren und bei der Bewerbung zukünftiger Studiengänge?)/Uni PB (Mentorenprogramm „Campus OWL Talentscouting“); Q1.2: StuBo (bei Beratungsbedarf); Q1/Q2: Uni PB (Mentorenprogramm „Campus OWL Talentscouting“)</p>
Ziele/Kompetenzerwartungen ggf. mit Bezug zu Fächern und Inhalten	<p>Siehe „Fachcurricula und BO-Kompetenzen“ im Anhang</p>

Umsetzung	Schulinterne Organisation und Umsetzung (Interner Ablauf)
<p>Portfolioinstrument (SBO 4) – Der Berufswahlpass (BWP)</p> <p>Für alle Schüler und Schülerinnen wird in der Jahrgangsstufe 9 der „Berufswahlpass“ NRW als Portfolioinstrument eingeführt, der den gesamten schulischen Prozess der Beruflichen Orientierung begleitet.</p> <p>Der Berufswahlpass NRW ist das im Landesvorhaben "Kein Abschluss ohne Anschluss" empfohlene Portfolio-Instrument.</p> <p>Der Berufswahlpass gibt den Schülerinnen und Schülern an allen weiterführenden Schulen in NRW einen Überblick über die zentralen Phasen der schulisch begleiteten Beruflichen Orientierung.</p> <p>Der Berufswahlpass leitet zur selbstständigen Auseinandersetzung mit eigenen Stärken, Interessen und Zielen an, ist dabei selbsterklärend, motivierend und schülerorientiert. Für die konkreten schulischen und regionalen Gegebenheiten bietet der Berufswahlpass für NRW Möglichkeiten der individuellen Ergänzung.</p> <p>Ein Portfolioinstrument, wie der Berufswahlpass NRW, ist ein Lern-Entwicklungsinstrument, in dem ausgewählte Dokumente gesammelt und dokumentiert werden. Es dient darüber hinaus der Information über wichtige Ansprechpartner, der Kommunikation und Reflexion z. B. im Rahmen von Beratung sowie der Planung und Organisation des individuellen Prozesses der Beruflichen Orientierung. Somit bündelt das Portfolioinstrument alle Inhalte und Aktivitäten des schulischen Prozesses der Beruflichen Orientierung und stellt Kontinuität und Verbindung zwischen den einzelnen Standardelementen sicher.</p>	
Zeitpunkt / Umsetzung wann?	9.1 – Q2.2
Zielgruppe	Alle SuS der Jahrgänge 9/10/EF/Q1/Q2
Verantwortlichkeiten	StuBo – Klassenlehrer/in (Orientierungsstunde) – externer Bildungsträger
Ziele/Kompetenzerwartungen ggf. mit Bezug zu Fächern und Inhalten	Siehe „Fachcurricula und BO-Kompetenzen“ im Anhang
Umsetzung	Schulinterne Organisation und Umsetzung (Interner Ablauf)

<p>Potenzialanalyse (SBO 5)</p> <p>Das Konzept von KAoA sieht vor, dass alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 9 den Prozess der Beruflichen Orientierung mit einer Potenzialanalyse starten.</p> <p>Die Potenzialanalyse dient dazu, dass Schülerinnen und Schüler zu Beginn des Berufsorientierungsprozesses eine fundierte Selbst- und Fremdeinschätzung von personalen, sozialen und fachlichen Potenzialen gewinnen. So können Jugendliche ihre fachlichen, methodischen, sozialen und personalen Potenziale auch unabhängig von geschlechterspezifischen Rollenerwartungen im Hinblick auf die Lebens- und Arbeitswelt entdecken. Das Ergebnis der Potenzialanalyse liefert ein breites Spektrum an Erkenntnissen, die für die weitere Berufliche Orientierung genutzt werden können. Sie stellt keine Vorfestlegungen auf einen bestimmten Beruf dar. Vielmehr fördert sie die Selbstreflexion und Selbstorganisation der Jugendlichen, auch mit Blick auf die Entscheidungs- und Handlungskompetenz für den weiteren Prozess der Berufs- und Studienwahl. Die Ergebnisse der Potenzialanalyse werden individuell ausgewertet und später im Portfolioinstrument dokumentiert.</p>	
<p>Zeitpunkt / Umsetzung wann?</p>	<p>9.1</p>
<p>Zielgruppe</p>	<p>Alle SuS der Jahrgangsstufe 9</p>
<p>Verantwortlichkeiten</p>	<p>StuBo– Klassenlehrer/in – Fachlehrer/in – externer Bildungsträger</p>
<p>Ziele/Kompetenzerwartungen ggf. mit Bezug zu Fächern und Inhalten</p>	<p>Siehe „Fachcurricula und BO-Kompetenzen“ im Anhang</p>
<p>Umsetzung</p>	<p>Schulinterne Organisation und Umsetzung (Interner Ablauf) / externer Bildungs-träger</p>
<p>Standortbestimmung Reflexionsworkshop SI– SII (SBO 5.6, 5.7 und 5.8)</p> <p>Die drei Workshops „Standortbestimmung“, „Entscheidungskompetenz I“ und „Entscheidungskompetenz II“ dienen dem Angebot die unterrichtliche Einbindung der Beruflichen Orientierung im Rahmen von „Kein Abschluss ohne Anschluss - Übergang Schule-Beruf in NRW“ (hier: SBO 5.6, 5.7 und 5.8) an Ihrer Schule zu ermöglichen.</p> <p>Die Workshops bauen strukturell sowie inhaltlich aufeinander auf:</p>	

<p>Der erste Workshop zum Thema "Standortbestimmung" (SBO 5.6) bietet den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, einen bewussten Rückblick auf den Prozess ihrer Beruflichen Orientierung in der Sekundarstufe 1 vorzunehmen. Gleichzeitig geht es zu diesem Zeitpunkt um die Frage der Verortung in-nerhalb der individuellen Orientierungsprozesse der Schülerinnen und Schüler (Reflexion des Beruflichen Orientierungsprozesses).</p> <p>Darauf aufbauend teilen sich die Schülerinnen und Schüler im Workshop zur "Entscheidungskompetenz I" (SBO 5.7) in thematische Schwerpunktgruppen ein und arbeiten in ihrem persönlichen Tempo zu ihren individuellen Fragestellungen. Die Erkenntnisse lassen sich für die Schülerinnen und Schüler als Wegweiser in Richtung Praxiselemente der Sekundarstufe 2 (SBO 6.2.3) nutzen (Reflexion der Einflussfaktoren, die auf den Beruflichen Orientierungsprozess einwirken).</p> <p>Im dritten Workshop, der "Entscheidungskompetenz II" (SBO 5.8), stehen die Schülerinnen und Schüler vor der Herausforderung, ihre Wünsche und Ziele klar und erreichbar zu formulieren. Hierzu zählt ebenso die Beschäftigung mit den Anforderungen der Institutionen, die in Frage kommen. So führen die Schülerinnen und Schüler in diesem Workshop ihre persönlichen Erfahrungen und Ziele mit den institutionellen Möglichkeiten zusammen und entwickeln individuelle konkrete Strategien für die Schritte, die sie zum Erreichen gehen müssen (Bewusstmachung möglicher Rahmenbedingungen und Perspektiven eines Studiums oder einer Ausbildung).</p>	
<p>Zeitpunkt / Umsetzung wann?</p>	<p>Workshop SBO 5.6: Ende 10.2: Anschlussvereinbarung/EckO, Timeline, Entwicklungs- und Perspektivgespräche; Berufemesse „JoIn Mi“ (alle 2 Jahre: auch 9 und EF);</p> <p>Workshop SBO 5.7:</p>

	<p>Q1.1: BA führt mit mehreren Beraterinnen/Beratern Berufsorientierungsveranstaltungen für eine gesamte Jahrgangsstufe durch (z.B. „Wege nach dem Abitur“ nach dem Betriebspraktikum der Q1); ganztägige Vor- und Nach-bereitung des Betriebs- bzw. Hochschulpraktikums mit Hilfe von Materialien „Trainees“/„SET“; „Oberstufenakademie Abtei Königsmünster“;</p> <p>Workshop SBO 5.8: Q1.2: Angebote der FHDW; Angebote der Bundesagentur für Arbeit (z.B. „Studienfeldbezogene Beratungstests“); Informationsveranstaltungen (z.B. Rotarier); Angebote verschiedener Hochschulen; Berufemesse „JoIn Mi“ (alle 2 Jahre: auch 9 und EF); Angebote der Kooperationspartner (s. „Beratung“)</p>
Zielgruppe	<p>Workshop SBO 5.6: Alle SuS der Jahrgangsstufe 10; Workshop SBO 5.7: Alle SuS der Jahrgangsstufe Q1; Workshop SBO 5.8: Alle SuS der Jahrgangsstufe Q1</p>
Verantwortlichkeiten	<p>StuBo – Oberstufenkoordinator/in – Jahrgangsstufenleitung - Hochschulen – Bundesagentur für Arbeit (BA) u.a. außerschulische Partner</p>
Ziele/Kompetenzerwartungen ggf. mit Bezug zu Fächern und Inhalten	<p>Siehe „Fachcurricula und BO-Kompetenzen“ im Anhang</p>
Umsetzung	<p>Schulinterne Organisation und Umsetzung (Interner Ablauf)</p>
<p>Praxisphasen SI (SBO 6)</p> <p>Durch frühe und intensive Kontakte mit Betrieben sollen Jugendliche auf Ausbildung, Studium und Berufswelt vorbereitet werden. Die erste der verschiedenen Praxisphasen bilden die Berufsfelderkundungen in der Jahrgangsstufe 9, gefolgt von einem Schülerbetriebspraktikum ebenfalls im Jahrgang 9.</p> <p>Berufsfelder erkunden (SBO 6.1)</p> <p>Im Rahmen der Berufsfelderkundungen (BFE) wenden die Schülerinnen und Schüler ihre Erkenntnisse aus der Potenzialanalyse an und gewinnen erste realistische Vorstellungen von beruflichen Arbeitsabläufen. Dazu sollen sie an drei Tagen vorrangig in Betrieben mindestens drei Berufsfelder exemplarisch erkunden und reflektieren.</p>	

Die realen betrieblichen Erfahrungen können auch eine Gegenerfahrung zu traditionell als geschlechter-typisch angesehenen Berufsfeldern darstellen. Die Erkundung eines Berufsfeldes umfasst einen Schultag. Dieser erste praxisnahe Einblick dient dazu, eine reflektierte, an den individuellen Fähigkeiten und Neigungen ausgerichtete Auswahl eines Betriebspraktikums zu fördern.	
Zeitpunkt / Umsetzung wann?	9.2 (Berufsfelderkundung) / 10.1 (Bewerbungstraining) (Ende des 1. Halbjahres)
Zielgruppe	Alle SuS der Jahrgangsstufe 9 und 10
Verantwortlichkeiten	StuBo – Klassenlehrer/in – Fachlehrer/in – Eltern – außerschulische Institutionen und Betriebe – Sparkasse Paderborn-Detmold (gilt für das Bewerbungstraining)
Ziele/Kompetenzerwartungen ggf. mit Bezug zu Fächern und Inhalten	Siehe „Fachcurricula und BO-Kompetenzen“ im Anhang
Umsetzung	Schulinterne Organisation und Umsetzung (Interner Ablauf)
<p>Schülerbetriebspraktikum (SBO 6.2)</p> <p>Das <u>Schülerbetriebspraktikum</u> findet im Rahmen von KAoA im Jahrgang 9 (in der Regel im Umfang von 2 Wochen) statt.</p> <p>So lernen die SuS die Berufs- und Arbeitswelt anhand von definierten Aufgaben unmittelbar kennen. Über ein Schülerbetriebspraktikum lernen Schülerinnen und Schüler die Berufs- und Arbeitswelt unmittelbar kennen. Sie setzen sich über eine längere Zeit praxisorientiert mit ihren eigenen Fähigkeiten und den betrieblichen Anforderungen auseinander. Die Praxisphasen vermitteln Personenkenntnisse und einen Einblick in die Arbeitswelt und erfüllen so eine wesentliche Voraussetzung für die Berufsorientierung, indem sie Erfahrungen, d.h. die Konfrontation mit der Wirklichkeit in den Mittelpunkt stellen und die Überwindung der bloßen Möglichkeitsorientierung vorbereiten.</p>	
Zeitpunkt / Umsetzung wann?	9.2 (vor den Sommerferien)
Zielgruppe	Alle SuS der Jahrgangsstufe 9
Verantwortlichkeiten	StuBo - außerschulische Institutionen – Betriebe – Bundesagentur für Arbeit (BA)
Ziele/Kompetenzerwartungen ggf. mit Bezug zu Fächern und Inhalten	Siehe „Fachcurricula und BO-Kompetenzen“ im Anhang
Umsetzung	Schulinterne Organisation und Umsetzung (Interner Ablauf)

<p>Praxiselemente SII (SBO 6.2.3)</p> <p><u>Das Schülerbetriebspraktikum</u> findet im Rahmen von KAOA in der Jahrgangsstufe Q1 (in der Regel im Umfang von 2 Wochen: Betriebe, Hochschulen, Institutionen) statt.</p> <p>Zusätzlich bieten wir - auf freiwilliger Basis - in Kooperation mit der Fachhochschule Bielefeld ein <u>Duales Orientierungspraktikum</u> im Umfang von vier Tagen an. Folgende <u>Fachbereiche</u> stehen den Schülerinnen und Schülern zur Wahl: apparative Biotechnologie, Gestaltung, Betriebswirtschaft, Sozialwesen, Pflege, Mathematik, Ingenieurwissenschaften.</p> <p>Darüber hinaus sind alle Schülerinnen und Schüler verpflichtet, in der EF ein <u>Sozialpraktikum</u> zu absolvieren, das vollständig in der Verantwortung des „Beauftragten für die Betreuung des Sozialpraktikums und die Betreuung von Sozialprojekten“ liegt.</p> <p>Über verschiedene Praxiselemente in Betrieben, Hochschulen und Institutionen lernen die SuS die Berufs- und Arbeitswelt anhand von definierten Aufgaben unmittelbar kennen. Sie setzen sich über eine längere Zeit praxisorientiert mit ihren eigenen Fähigkeiten und den betrieblichen Anforderungen auseinander. Die Praxiselemente vermitteln Personenkenntnisse und einen Einblick in die Arbeitswelt und erfüllen so eine wesentliche Voraussetzung für die Berufsorientierung, indem sie Erfahrungen, d.h. die Konfrontation mit der Wirklichkeit in den Mittelpunkt stellen und die Überwindung der bloßen Möglichkeitsorientierung vorbereiten.</p>	
<p>Zeitpunkt / Umsetzung wann?</p>	<p>Sozialpraktikum („Praktikum zur Stärkung der sozialen Kompetenzen“ (EF) vor den Sommerferien; Schülerbetriebspraktikum (Q1 im Januar); Duales Orientierungspraktikum FH Bielefeld (Q1 freiwillig im November und Februar: Apparative Biotechnologie); Berufemesse „Join Mi“ (alle 2 Jahre: auch 9, 10 und EF); b!lab</p>
<p>Zielgruppe</p>	<p>Alle SuS der Jahrgangsstufen 9, 10, EF und Q1</p>
<p>Verantwortlichkeiten</p>	<p>StuBo – Fachlehrer - Hochschulen – Bundesagentur für Arbeit (BA) – Herr Wurm (Sozialpraktikum) u.a. außerschulische Partner</p>
<p>Ziele/Kompetenzerwartungen ggf. mit Bezug zu Fächern und Inhalten</p>	<p>Siehe „Fachcurricula und BO-Kompetenzen“ im Anhang</p>
<p>Umsetzung</p>	<p>Schulinterne Organisation und Umsetzung (Interner Ablauf)</p>

<p>Studienorientierung (SBO 6.5)</p> <p>Die Schulen ermöglichen durch eine systematische Studienorientierung, dass Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II mit dem Ziel der fachgebundenen bzw. allgemeinen Hochschulreife akademische berufliche Tätigkeiten sowie die dafür notwendigen bzw. möglichen Studienfächer sowie Fachrichtungen exemplarisch und praxisnah kennenlernen.</p> <p>Bei Bedarf binden die Schülerinnen und Schüler zur vertiefenden Kompetenzfeststellung u.a. einen Self-Assessment-Test ein, damit die studieninteressierten Schülerinnen und Schüler Neigungen und Eignungen für Studienfelder überprüfen können.</p> <p>Besonders Schülerinnen und Schüler aus sogenannten "bildungsfernen" Familien sollen bei der Entscheidung für ein Studium schulisch unterstützt und je nach individueller Voraussetzung gefördert werden („Talentscouting“).</p>	
<p>Zeitpunkt / Umsetzung wann?</p>	<p>Fortwährend – interessierte SuS der Jahrgangsstufe EF, Q1 und Q2: Studienfeldbezogene Beratungstests (BA; Q1;Frühjahr); „Studienkompass“ (EF/Q1/Q2); Selbsterkundungstool (SET) der BA (EF/Q1/Q2); Hochschulinformationstage (auch EF); Universität Paderborn (Mentorenprogramm „Campus OWL Talentscouting“) (EF/Q1/Q2), aktuelle Informationen über das Schulportal zu Studien- und Ausbildungsmöglichkeiten Berufemesse „JoIn Mi“ (alle 2 Jahre: auch 9 und EF)</p>
<p>Zielgruppe</p>	<p>Alle SuS der Jahrgangsstufe 9/EF/Q1/Q2</p>
<p>Verantwortlichkeiten</p>	<p>StuBo – Hochschulen – Bundesagentur für Arbeit (BA) u.a. außerschulische Partner</p>
<p>Ziele/Kompetenzerwartungen ggf. mit Bezug zu Fächern und Inhalten</p>	<p>Siehe „Fachcurricula und BO-Kompetenzen“ im Anhang</p>
<p>Umsetzung</p>	<p>Schulinterne Organisation und Umsetzung (Interner Ablauf)</p>
<p>Koordinierte Übergangsgestaltung mit Anschlussvereinbarung (SBO 7.3)</p> <p>Die Bilanz des Berufs- und Studienorientierungsprozesses soll in eine Anschlussvereinbarung der Jugendlichen unter Beteiligung von Lehrkräften,</p>	

Erziehungsberechtigten und weiteren Personen im Beratungsprozess münden. In der Anschlussvereinbarung dokumentieren die Schülerinnen und Schüler ihre individuelle Entscheidung und weiteren Schritte, die zu ihrem Berufs- und/oder Studienziel führen sollen. Die Anschlussvereinbarung wird erstmals am Ende von Jahrgangsstufe 10 ausgefüllt und später weiter fortgeschrieben. Zum Einsatz kommt auch ein Instrument zur Onlineerfassung von Eckdaten der Beruflichen Orientierung („EckO“ Sekundarstufe I und II).	
Zeitpunkt / Umsetzung wann?	10.2 (Workshop zum Thema “Standortbestimmung“ (SBO 5.6): Ende 10.2: Anschlussvereinbarung/EckO, Timeline, Entwicklungs- und Perspektivgespräche); und Ende der Q1.2
Zielgruppe	Alle SuS der Jahrgangsstufe 10 /Q1
Verantwortlichkeiten	StuBo – SuS – Eltern/Erziehungsberechtigte – Lehrkräfte – Beratungslehrer/in der Oberstufe - Schulleitung
Ziele/Kompetenzerwartungen ggf. mit Bezug zu Fächern und Inhalten	Siehe „Fachcurricula und BO-Kompetenzen“ im Anhang
Umsetzung	Schulinterne Organisation und Umsetzung (Interner Ablauf)

Evaluation und Reflexion Für die Qualitätssicherung der Beruflichen Orientierung werden – innerhalb der schulischen Rahmenbedingungen – prozessbegleitend Räume und Möglichkeiten der Evaluation und Reflexion geschaffen. Diese zeigen sich z.B. - in der Anpassung des Konzepts an die Ergebnisse der Evaluation, - in der jährlichen inhaltlichen Reflexion und Anpassung der mit der Bundesagentur für Arbeit geschlossenen Kooperationsvereinbarung; - in der Kommunikation der Ergebnisse an Schulangehörige und Rückkopplung eines notwendigen Unterstützungsbedarfes in die Netzwerkstrukturen.	
Zeitpunkt / Umsetzung wann?	9: Vor- und Nachbereitung der Potenzialanalyse (9.1), der BFE-Tage (9.2), des Schülerbetriebspraktikums (9.2) u.a. auch mit dem BWP; 10: Vor- und Nachbereitung des Bewerbungstrainings (Ende 10.1) u.a. auch mit dem BWP / Vertiefung im Workshop zum Thema “Standortbestimmung“ (SBO 5.6):

	<p>Ende 10.2: Anschlussvereinbarung/EckO, BWP, Timeline, Entwicklungs- und Perspektivgespräche: Reflexion des bisherigen Prozesses der Beruflichen Orientierung im Hinblick auf mögliche spätere Studien- und Ausbildungswünsche;</p> <p>Q1: im Rahmen der Nachbereitung des Schülerbetriebspraktikums: Reflexion des Schülerbetriebspraktikums und der bisherigen Überlegungen und Entscheidungen hinsichtlich der Beruflichen Orientierung / Vertiefung in den Workshops zum Thema "Entscheidungskompetenz I und II" (SBO 5.7) (ausgewählte Module) (Q1.1/Q1.2); schuleigene Berufemesse: im Vorfeld Befragung der SuS bezüglich nachgefragter Berufsfelder / im Anschluss Befragung der SuS bezüglich der vorgestellten Berufsfelder und des Angebotes an vorgestellten Studien- und Ausbildungsmöglichkeiten</p>
Zielgruppe	Alle SuS der Jahrgangsstufe 9/10/EF/Q1
Verantwortlichkeiten	StuBo – SuS – Eltern/Erziehungsberechtigte – Lehrkräfte – Beratungslehrer/in der Oberstufe – Schulleitung – Bundesagentur für Arbeit (BA)
Ziele/Kompetenzerwartungen ggf. mit Bezug zu Fächern und Inhalten	Siehe „Fachcurricula und BO-Kompetenzen“ im Anhang
Umsetzung	Schulinterne Organisation und Umsetzung (Interner Ablauf)

Ministerium für
Schule und Weiterbildung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen

bp Berufs- & Studienorientierung
des Landes Nordrhein-Westfalen